

The new German dance

Von WILL GROHMANN



MARY WIGMAN: Tanz in den Tod aus Zyklus „Opfer“

„The new German dance“, diese vier Worte sind keine Übersetzung, sondern ein internationaler Begriff, mit dem das Ausland den modernen künstlerischen Tanz bezeichnet. Damit wird das schöpferische Ursprungsland anerkannt, wo sich seit 20 Jahren der neue Tanzstil entwickelte: Deutschland. Die „Deutschen Tanzfestspiele“, die vom 9.–16. Dezember in Berlin stattfinden, erhalten damit eine übernationale Bedeutung

Deutschland kann heute als Aktivposten seiner kulturellen Außenpolitik neben der Musik den neuen Tanz buchen. Um so erfreulicher, als unsere Bildende Kunst sich bisher leider als wenig geeignet für den Export erwiesen hat.

Ohne daß die breitere Öffentlichkeit in Deutschland sich dieses Ruhmes bewußt wäre, der neue deutsche Tanz hat über alle entsprechenden Versuche in anderen Ländern gesiegt, in Europa und in Amerika, und selbst für die Japaner ist er eine klare Vorstellung. Illustrierte Zeitungen,

Film und Photo und Ausländer, die zum Studium nach Deutschland kamen, haben ihn in Länder getragen, die bis heute keinen Vertreter dieser Kunst auf der Bühne bewundern konnten. In Paris, Wien und Warschau holten sich die deutschen Tänzer bei internationalen Wettbewerben den ersten Preis, und an entlegenen Plätzen der Welt unterrichten ehemalige Schüler der deutschen Tanzschulen.

Der Sieg ist nicht so leicht errungen worden, wie viele denken. In den zwanzig Jahren seiner Entwicklung hat es schwere Krisen gegeben, und noch ganz zuletzt wäre der deutsche Tanz ausgerechnet in Deutschland beinahe von dem am Theater künstlerisch und wirtschaftlich fest verankerten Ballett in die Defensive gedrängt worden, wenn sich die entscheidenden Instanzen nicht schützend und fördernd vor ihn gestellt hätten, in der klaren Erkenntnis, daß es ein Glück ist, beide Ausdrucksformen des Tanzes zu besitzen, die der Opernbühne noch unentbehrliche klassische und die von unserer Zeit geschaffene, die dazu den Vorzug besitzt, rein deutschen Ursprungs zu sein und tänzerisch das zu gestalten, was den Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts bewegt.

Ich erinnere mich der ungeheuren Erfolge der Pawlowa in der Vorkriegszeit und der Aufführungen Grete Wiesenthals, die dagegen nicht aufkam. Immerhin gab die Wienerin dem Tanz einen neuen Antrieb, wie neben ihr die Duncans und die Dalcroze-Schule.

1919 trat zum ersten Male Mary Wigman mit ihren überragenden Solotänzen in Berlin auf, und von Stund an gab es einen Deutschen Tanz;



PALUCCA: Dunkler Klang

Sonderaufnahmen von
Hilde Schilfter, Berlin



YVONNE GEORGI: Elegie

MARY WIGMAN: Schwertlied aus dem Zyklus „Opfer“



er setzte sich rasch durch, weil jeder künstlerisch interessierte unbefangene Beurteiler das Gefühl hatte, hier ist ein Anfang.

Inzwischen hat sich die Bewegung des deutschen Tanzes verbreitert und vertieft, auserwählt aber waren nur wenige.

Mary Wigman und Palucca und Yvonne Georgi, die aus ihrer Schule hervorgegangen sind, sind drei Vertreterinnen des neuen Tanzes, von denen heute jede einen besonderen Typus darstellt: Mary Wigman ist die Solistin und große Regisseurin einer Tanzgruppe, aus der so etwas wie ein deutsches Tanztheater entstehen könnte, Palucca ist die Solotänzerin schlechthin, Yvonne Georgi die einfallsreiche und begabte Theatertänzerin und Theatertanzregisseurin. Absurd wäre es, zu untersuchen, auf welcher Seite die größere Berechtigung und die zukunftsreiche Chance liegt; wir brauchen das moderne deutsche Tanztheater (vielleicht bietet die soeben gegründete „Deutsche Tanzbühne“ den notwendigen Rahmen), den deutschen Theatertanz als selbständige Kunst und als Teil zeitgemäßer Opernaufführungen wie die solistische Leistung. Merkwürdigerweise sind die drei Tänzerinnen auch ausgesprochene Sonderfälle in ihrer künstlerischen Grundrichtung. Wigman ist die Dramatikerin, die Tragödin. Wenn ein musikalischer Vergleich erlaubt ist, ihre Art zu komponieren liegt in der Richtung des Steigerungstriebes eines Beethoven. Palucca ist heiter und leicht, unbeschwert und naiv, ein Instinktmensch und am ehesten Mozart verwandt. Yvonne Georgi ist phantasiebegabt und voll plötzlicher Einfälle, mit viel Sinn für moderne Komponisten, für Hindemith, Skrjabin, Casella und, um einen klassischen Vertreter dieser Richtung zu nennen, für C. M. von Weber.

Wie das Werk dieser drei Frauen im einzelnen aussieht? Es läßt sich nur andeuten: Wigmans 120 Solotänze und 20 tanzchorischen Werke lassen sich nicht auf einen Nenner bringen. Das allen Arbeiten Gemeinsame scheint mir zu sein die Tendenz zum Kultischen im Sinne einer Kunst, die entsprechend unserer geistigen Lage weniger aus der Gemeinschaft herauswächst, als diese Gemeinschaft als ein Geistiges mitschaffen hilft, und zweitens der Wille zum Symbol als dem Ausdruck einer vernunftmäßig nicht beschreibbaren Sehnsucht nach allgemeingültiger Verbildlichung zeitgemäßer Problematik. Dieser Tatbestand wurde in Amerika als typisch deutsch begriffen und zu der geistigen Haltung der in den Staaten anerkannten deutschen Geisteshelden in Beziehung gesetzt.

Schluß auf Seite 58

Die Leser der »Linie« wohnen in

DEUTSCHLAND

Abmannshausen

Gasthof zur Krone



Bayrischzell

Bergpension Thier

Düsseldorf

Hotel Monopol-Metropole

Garmisch

„Alpenhof“ Park-Hotel
Golf-Hotel Sonnenbichl

Godesberg (Bad)

Rheinhotel Dreesen

Hannover

Kastens Hotel

Leipzig

Hotel Fürstenhof
Hotel Hauffe
Hotel Sachsenhof

Stuttgart

Hotel Graf Zeppelin
Hotel Viktoria Hospiz

ITALIEN



Meran

Grand Hotel Bristol

Rom

Hotel Atlantico
(Neubau am Bahnhof)
Hotel Beau Site

JUGOSLAVIEN



Bled

Park Hotel

SCHWEIZ

Engelberg

Hotel Viktoria

Lausanne

Lausanne-Palace-Beau-Site
Hotels

Lenzerheide

Grand Hotel Kurhaus

Lugano

Kurhaus und Erholungsheim
Monte Bré
Strandbad Hotel du Lac



Wengen

Grand Hotel Victoria
Hotel Brunner

TSCHECHOSLOWAKEI



Franzensbad

Hoyer's Hotel Belvedere

Prag

Hotel Paris

Holzschnitt von
Hans Alex. Müller

Die „neue Linie“ empfiehlt nur Hotels, die in ihrem Stil kultivierten Ansprüchen gerecht werden. Reihenfolge alphabetisch

The new German dance

Schluß von Seite 17

Palucca hat fast ausschließlich solistisch gearbeitet. Ihr Reich ist die absolute Gestaltung psychischer Spannungen und Verwandlungen. Sie bleibt infolgedessen der Musik eng verbunden, nicht im Sinne der tänzerischen Interpretation, sondern der Erfindung aus dem Geiste der Musik. Ihren Körper hat sie zu einem außergewöhnlich exakten Instrument ihres Darstellungswillens ausgebildet und benutzt es mit großer Überlegenheit in ihren Schöpfungen, die eine seltene Verschmelzung unbewußter Inhaltsvorstellungen und bewußten Formlebens sind, gegenstandsferner Heiterkeit wie überpersönlicher Melancholie. Ihre bewunderte Leichtigkeit ist ein Teil ihrer großen Kunst, nicht ihres Könnens. Yvonne Georgi ist eine Tänzerin von Esprit, Phantasie und künstlerischem Ehrgeiz. Ihre größte Leistung ist, daß sie sich seit vielen Jahren am Opernhaus in Hannover als Tanzregisseurin behauptet und eine große Anzahl von selbständigen choreographischen Arbeiten außer den für die Oper notwendigen Einstudierungen geschaffen hat. Ihre Theatergruppe gilt als das beste moderne Ensemble in Deutschland. Yvonne Georgi hat das Vorurteil der Theater gegen den deutschen Tanz be-

siegen helfen durch ihre praktische Arbeit und ihr großes Verständnis für die ursprünglich entgegengesetzten Zielstrebigkeiten der beiden Faktoren.

Heute ist der neue deutsche Tanz eine Kunst neben den anderen Künsten. Er läßt uns erleben, was Musik und Theater nicht im gleichen Maße vermitteln können: den Ausdruck unseres Wesens in der gestalteten Bewegung und die spannungsreichen Verwandlungen eines menschlichen Themas. Für Privatangelegenheiten ist in diesem Tanz so wenig Raum wie in anderen Künsten, und die Vorstellung von Tanz als einer freundlichen Verschönerung des Lebens und einer abendlichen Unterhaltung ist durch die Entwicklung der letzten Jahre überholt. Wer für komplexe Formvorgänge keinen Sinn hat, wie sie dem neuen Tanz zugrunde liegen, wird schwer mitkommen; die Verbindung von Bewegungsvorgängen, rhythmischen, musikalischen und räumlichen Elementen erfordert vom Zuschauer sogar eine intensive Mitarbeit; was nicht ausschließt, daß am Ende ein Erlebnis steht, das ihn nicht nur bereichert, sondern gleichzeitig beschwingt. Auch der neue Tanz bleibt Tanz, d. h. selbst dort, wo er erschüttert und aufwühlt, ist er frei von konkreten und rational eindeutigen Tatbeständen und deshalb wie die Musik befreiend und die Erdschwere überwindend, ein „Erlebnis der rätselhaften Energien der Natur in uns“.



„Gminder-Halblinnen“ ist und bleibt der Stoff für
gesunde Kleidung und Bettwäsche

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Echt mit dem Aufdruck auf der Webekante



„Gminder-Halblinnen“

Ulrich Gminder GmbH Reutlingen

Nicht so viel, auch nicht
so viel, sondern nur so wenig

BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA

genügt vollkommen zu
einer gründlichen Reini-
gung Ihrer Zähne. Eine
Tube reicht 3mal solange.